

«Es geht um das Bild dazwischen»

Barbara Bühler zeigt «Sitzungszimmer in Liechtenstein» in St. Arbogast

«Sitzungszimmer in Liechtenstein» – mit diesem Thema setzte sich die Eschner Restauratorin Barbara Bühler im Rahmen von künstlerischen Fotoarbeiten auseinander.

fkp.- Die grossformatigen Bilder sind im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast in Götzis zu sehen und zeigen Sitzungszimmer liechtensteinischer Banken und Treuhänder jeweils vor und nach einer Besprechung. Ein stiller, aufgeräumter Raum, der bereit ist, Menschen zu empfangen, steht im Gegensatz zum selben Zimmer, wo benutzte Gläser und Kaffeetassen, Papier und Kugelschreiber Spuren einer Handlung hinterlassen haben. Die Arbeiten sind sachliche Schilderungen, frei von Interpretation durch fotografische Mittel, es geht Barbara Bühler um das Bild dazwischen, um das Unsichtbare, das Geheime. Impuls für ihre Arbeiten war die grosse Veränderung Liechtensteins in den letzten 30 Jahren, wo Dörfer zu Agglomerationen von unglaublich pompösen Häusern geworden sind und die Landwirtschaft dem Finanzplatz gewichen ist.

Woher kommt das Geld?

Es drängte sich ihr die Frage auf, woher das viele Geld komme. Eine

Antwort findet der Betrachter der Fotografien bei den unscheinbaren, fast nicht wahrnehmbaren Veränderungen, hinter denen Geld fliesst, dass das Schicksal Liechtensteins bewegt. «Die Verführung besteht darin, dass die gezeigten Fotos vor und nach einer Sitzung bei längerer Betrachtung verblassen, gleichzeitig aber entstehen unzählige Bilder in unseren Köpfen, ungeordnete, sich widersprechende und sie lösen ebenso ungeordnete und sich widersprechende Emotionen in uns aus», brachte es Treuhänder und Vernissageredner Georg Kieber auf den Punkt.

Liebe zum Detail

Barbara Bühler ist gelernte Restauratorin für archäologisches Kulturgut. Sie ist geübt, sich mit aller Kraft auf das Detail zu konzentrieren, was bei ihren Fotoarbeiten zum Ausdruck kommt. Im Bereich der Fotografie ist sie Autodidaktin. Insgesamt hat Barbara Bühler zwölf verschiedene Sitzungszimmer fotografiert, es sind also 24 Fotos entstanden. «Hinter all dem harten Business ist mir bei meiner Arbeit viel Menschlichkeit in Form von guten Gesprächen widerfahren», freut sich Bühler über den positiven Verlauf ihrer Arbeit.

Die Ausstellung ist noch bis 28. Oktober geöffnet:
Montags bis samstags von 8 bis 23 Uhr; sonntags
bis 16 Uhr.



Barbara Bühler (rechts) mit einem Gast beim Small Talk.

Foto: fkp

Vaterland

Freitag 28. Sept. 2001